

Delligser dürfen zur Alfelder Tafel

Tüten-Aktion beginnt kommenden Montag

Alfeld. Gute Nachrichten für Delligser: Die Alfelder Tafel hat ihren regionalen Tätigkeitsbereich erweitert. Die Einrichtung erhält zukünftig Lebensmittelspenden aus dem Rewe- und Aldi-Markt in Delligsen. Im Gegenzug dürfen ab sofort auch Kunden aus Delligsen die Alfelder Tafel nutzen.

Wie berichtet, hatte sich die SPD-Landtagsabgeordnete Sabine Tippelt dafür stark gemacht, dass auch Märkte aus Delligsen Lebensmittel an die Alfelder Tafel spenden. Der Gebietsschutz nach den Tafelgrundsätzen hatte es den Tafel-Verantwortlichen nicht erlaubt, außerhalb Alfelds Spenden zu akquirieren. Anders sieht es jedoch aus, wenn die Geschäfte von sich aus ihre Hilfe anbieten.

„Wir freuen uns, dass es geklappt hat und wir unsere Türen zukünftig auch für Delligser öffnen können“, sagt Tafel-Chefin Karin Knust. Wer Kunde bei der Alfelder Tafel werden möchte, der kann sich während der Öffnungszeiten (mittwochs, 15 bis 16.30 Uhr, sowie freitags von 11.30 bis 13 Uhr) registrieren lassen. „Wichtig ist, dass unsere Kunden Nachweise über ihr geringes Einkommen mitbringen. Nur der Personalausweis reicht nicht“, sagt Karin Knust.

Der Rewe-Markt in Delligsen unterstützt die Tafel nicht nur mit Lebensmittelspenden: Am Montag, 6. November, startet die bundesweite Tafeltütenaktion. Im Delligser und Alfelder Rewe-Markt können Kunden bis zum 18. November durch den Kauf einer Papiertüte mit ausgesuchten Produkten im Wert von fünf Euro die Arbeit der Tafel unterstützen. Die Tüten werden in den beiden Märkten gesammelt und an die Alfelder Tafel weitergereicht. „Wir werden mit unseren Ehrenamtlichen im Markt in Delligsen und in Alfeld auf die Aktion aufmerksam machen“, sagte Helmut Knust, Vorsitzender des Alfelder Tafelvereins.

Der Alfelder Rewe-Markt von Fred Matthes spendete der Tafel zudem Lebensmittel im Wert von 1350 Euro. Das Geld stammt aus der jährlichen Tombola, bei der Geschenke aus der Industrie an die Kunden verlost werden. Ein Los kostete dabei einen Euro. „Wir können diese Spenden gut gebrauchen, da wir künftig durch Delligsen mehr Kunden erwarten“, sagt Helmut Knust.

Zurzeit nutzen 380 Personen in 201 Haushalten das Angebot der Alfelder Tafel. 131 Kinder zählen dazu.



Karin und Helmut Knust (rechts) freuen sich über die Unterstützung von Fred Matthes vom Alfelder Rewe-Markt. FOTO: NIEMANN

IN KÜRZE

Requiem in der Klosterkirche

Lamspringe. In einem Requiem wird am heutigen Donnerstag, 18.30 Uhr, in der Klosterkirche der im vergangenen Jahr verstorbenen Gemeindeglieder gedacht. *am*

Stromanschluss für Dorfplatz

Oelber. Am Dorfplatz soll ein Stromanschluss oder Verteilerkasten installiert werden. Bislang musste man für Veranstaltungen immer ein Stromkabel zum Festplatz verlegen. Helena Freifrau von Cramm (CDU) begrüßt diesen Vorschlag: „Auf diesen Platz muss einfach Leben hinkommen.“ Zudem sollen die Bänke vor dem Baddeckenstedter Rathaus ersetzt werden. *mb*

Wieder ein „Oskar“ für Albert Fischer

Bauunternehmen wird mit dem Großen Preis des Mittelstandes ausgezeichnet

Von Jo-Hannes Rische

Elze. „Und der Oskar geht an ... die Albert Fischer GmbH.“ Diese Anspielung auf den gleichnamigen Hollywood-Preis ließ sich die ehemalige Bundestagsabgeordnete Ute Berttram gestern nicht nehmen. Sie selbst hatte das Elzer Unternehmen bei der Oskar-Patzelt-Stiftung für den renommierten Großen Preis des Mittelstandes vorgeschlagen – mit Erfolg: Von deutschlandweit 4923 Unternehmen wurde eine Reihe ausgewählt und ausgezeichnet. Für Gründer Albert Fischer ist es die dritte große Ehrung binnen weniger Jahre. Im letzten November wurden er und seine Firma mit einer Ehrenplakette ausgezeichnet, 2014 gewann er schon einmal den Oskar. Gestern konnte er seinen Mitarbeitern die Trophäe erneut präsentieren. Für Fischer war es ein Heimspiel.

Bei der offiziellen Preisverleihung in Berlin war er am Wochenende noch angespannter: „Man glaubt nicht daran, dass es wirklich klappen könnte. Aber wenn dann die eigene Firma genannt wird und man von allen Lichtern angestrahlt wird, das ist schon etwas Besonderes.“

In dem für die Tochterfirma errichteten Neubau in Elze war die Stimmung gestern gelöster. Der Dankesrede an die Mitarbeiter folgte ein Sektempfang. Alle konnten jedoch nicht zugegen sein, dafür ist das Bauunternehmen mittlerweile zu groß geworden. Den insgesamt über 250 Mitarbeitern stehen inzwischen mehrere Betriebsgebäude und ein ganzer Fuhrpark aus Baustellen-Fahrzeugen zur Verfügung.

Der Große Preis des Mittelstandes wird seit 1995 von der Oskar-Patzelt-Stiftung vergeben. Hierbei wird nach verschiedenen Kriterien entschieden, welche Unternehmen in vorbildlicher Art und Weise die deutsche Wirtschaft repräsentieren. Neben regionalen Regularien spielen unter anderem die Sicherung



Albert Fischer (rechts) und Peter Fischer nehmen unter anderem Glückwünsche von Kay Fauth (links) von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hi-Reg entgegen. FOTO: RISCHÉ

von Arbeitsplätzen, Kundennähe, Innovationskraft und die kontinuierliche Gesamtentwicklung der Firma eine Rolle. Die Elzer Baufirma konnte in den letzten Jahren besonders beim Bahn- und Brückenbau mit neuen Ideen punkten.

Neben betriebswirtschaftlichen Kategorien werden auch gesellschaftliche Aspekte in die Bewertung aufgenommen. So wurde die Albert Fischer GmbH für ihre Kooperation mit der Agentur für Arbeit zur Hilfe von Langzeitarbeitslosen und für die Aufnahme und Ausbil-

dung von Flüchtlingen gelobt. Mittelständische Unternehmen gelten als das „Rückgrat der deutschen Wirtschaft“, wie Wolfgang Schäuble es einmal formulierte. Im Gegensatz zu Großunternehmen haben kleinere Firmen jedoch einen niedrigeren Gewinn, weshalb sich nach Einschätzung der Stiftung viele nicht trauen, in den Fortschritt zu investieren. Der Große Preis des Mittelstandes soll ein Anreiz sein, mutig in die Zukunft zu blicken und Innovationen zuzulassen. Gleichzeitig möchte man diejenigen würdigen,

die ohne nennenswerte Förderungen die Wirtschaft ankurbeln und so den Staat entlasten.

Für Albert Fischer und seinen Sohn Peter Fischer soll dieser Oskar allerdings nicht der letzte gewesen sein. Als diesjähriger „Premier Finalist“ ist es ihnen nun möglich, ihr Unternehmen in Zukunft für Höheres vorschlagen zu lassen. In den kommenden Jahren möchten die Elzer mit ein wenig Glück auch den „weißen Oskar“, die höchste Auszeichnung der Stiftung, in die heimische Vitrine stellen können.

Bald hat der Dorfplatz eine Adresse

Grundstückskauf wird in Grasdorf vorbereitet / Wohin mit dem Grünschnitt im Dorf?

Von Andrea Hempfen

Grasdorf. Die Grasdorfer hätten gerne einen zentralen Platz, auf dem Grünschnitt gelagert werden kann. Doch das ist gar nicht so einfach, wie sich in der Ortsratssitzung am Montag zeigte. Die Problematik sei, dass viele Gartenbesitzer ihren Grünschnitt einfach in den Wald karren und dort entsorgen. Einige nutzen auch das freundschaftliche Angebot eines einheimischen Landwirtes, das Grün zu entsorgen. Doch aus Altersgründen versiegt dieses Angebot nun. Also sind neue Lösungen gefragt. Doch die fand der Grasdorfer Ortsrat noch nicht. Auch

nicht im Gespräch mit den Einwohnern.

Ortsbürgermeister Achim Bangel (SPD) will alle Grasdorfer so gut es geht bei Entscheidungen im Ort mitnehmen. 14 Gäste nahmen diese Einladung an. „Es werden von Mal zu Mal mehr“, sagt der Ortsbürgermeister. Denn im Grasdorfer Ortsrat beschränkt sich die Mitsprache der Einwohner nicht nur auf die Einwohnerfragestunde. Jeder kann zu jedem Thema etwas sagen. Und so gab es auch einen regen Austausch zum Thema Grünhalde. Ein Vorschlag etwa war, einen Rentner darum zu bitten, den Platz gegen einen kleinen Beitrag zu beaufsichtigen.

„Doch wer soll den Grünschnitt abtransportieren?“, fragt Bangel. Über den Grünschnittsammelplatz will der Grasdorfer mit der Gemeindeverwaltung sprechen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war dem Dorfplatz gewidmet. „Mittlerweile gab es drei Vorstandssitzungen des Dorfvereins und eine Ortsbesichtigung“, berichtet Bangel. Das Projekt gehe langsam voran, aber gehe voran. Derzeit wird der Kauf des Geländes an der Straße Am Damm vorbereitet. Das etwa 2400 Quadratmeter große Areal wird geteilt. Der südliche Teil wird von der Gemeinde Holle gekauft, der nördliche Teil von der Kirche

verpachtet, wie CDU-Ortsratsmitglied Heinrich Hartmann berichtet. Die nördliche Hälfte darf nicht bebaut werden, um den Blick auf die Kirche nicht zu beeinträchtigen. Der Rest des Geländes wird künftig dem Dorfverein zur Verfügung stehen. Um das alte Stallgebäude, in dem eines Tages ein Backhaus eingerichtet werden könnte, soll sich künftig der Dorfplatz entwickeln.

Der Ortsrat sprach auch über den Haushaltsplan 2018 und brachte erneut die Oberflächen der örtlichen Straßen ins Gespräch. Seit dem vergangenen Jahr habe sich nichts getan. Und so meldet Grasdorf erneut Bedarf für Sanierungen an.

Neuer Chefarzt will Therapieangebot erweitern

Sascha Körtner übernimmt Orthopädie der Helios Klinik in Bad Salzdetfurth



Sascha Körtner wird Chefarzt der Orthopädie an der Helios Klinik in Bad Salzdetfurth.

Bad Salzdetfurth. Seit gestern ist Sascha Körtner Chefarzt der Orthopädie an der Helios Klinik Bad Salzdetfurth. Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie möchte den Ablauf der Reha-Behandlung noch weiter optimieren und das Therapieangebot ausbauen.

Die Patienten nach einer Operation wieder in die Selbstständigkeit begleiten, genug Zeit haben, um ihre Fortschritte zu sehen – Körtner setzt auf die besonderen Möglichkeiten der orthopädischen Rehabilitation. Nach dem Studium an der Medizinischen Hochschule Hannover absolvierte der gebürtige Detmolder seine Facharztausbildung am Helios Klinikum Hildesheim.

Während seiner Ausbildungszeit sammelte Körtner Erfahrungen in der Betreuung von Patienten vor und nach Operationen, etwa im Rahmen der Gelenksprechstunden, sowie in der Notfallversorgung. In diesem Zuge erwarb er die Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin, Manuelle Medizin und Chirotherapie. Zudem betreute er im Rahmen der Ausbildung Patienten in einer orthopädischen Praxis.

Das Interesse für Orthopädie kam bei ihm schon früh auf. „Ich habe als jugendlicher Leichtathletik auf hohem Leistungsniveau betrieben“, erzählt der 37-Jährige. „Dadurch hatte ich automatisch schon eine besondere Beziehung zum menschlichen Bewegungsapparat.“ Körtner wird Nachfolger von Friederike Spillner, die die Helios Klinik Bad Salzdetfurth auf eigenen Wunsch verlässt.

In seiner neuen Position will Körtner die Zusammenarbeit zwischen Akut- und Rehaklinik weiter optimieren. In engem Austausch mit ärztlichen Kollegen, Therapeuten und dem Pflegeteam sollen individuelle Therapieziele festgelegt wer-

den. „Letztendlich sollen die Patienten wieder in der Lage sein, ihren Alltag selbst gut zu bestreiten“, so Körtner. Deshalb soll auch das Therapieangebot um neue Schwerpunkte wie Gangsicherheit, Alltags- und Sturzprofilaxie erweitert werden.

„Wir freuen uns sehr, mit Sascha Körtner einen ausgewiesenen Facharzt auf dem Gebiet der Orthopädie und Unfallchirurgie gewonnen zu haben“, so Klinikgeschäftsführer Ron Linke. Körtner ist verheiratet und hat eine Tochter. Auch heute treibt er noch sehr gern Sport oder fährt mit der Familie in den Urlaub – am liebsten an die Nordsee. *uli*

Konzert zugunsten der Orgel

Bockenem. Zum Abschluss seiner Jahrestagung lädt der Verein zur Erforschung und Erhaltung schlesischer Orgeln am Sonntagabend, 4. November, zu einem Benefizkonzert für die Orgel in Goworowice (Gauers, Schlesien) ein. Veit Pitlok spielt auf der Andreas-Engelhardt-Orgel in der Bockenemer St.-Pankratius-Kirche Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Buxtehude, Gardonyi und Bach. Beginn ist um 17 Uhr.

Veit Pitlok wurde 1994 in Braunschweig geboren. Er absolvierte ein Studium an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg. 2017 beendete der Musiker seine Studienzeit mit dem Bachelor-Abschluss. Der Verein zur Erforschung und Erhaltung schlesischer Orgeln wurde im Jahr 1987 gegründet und feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die historischen Orgeln Schlesiens in ihrem Bestand zu sichern und will dazu beitragen, dass diese wirklich einmaligen Kulturgüter erhalten bleiben. Zugleich will der Verein ein Zeichen der Versöhnung zwischen Deutschen und Polen setzen. *mv*

IN KÜRZE

Neuer Kursus für Meditation

Bockenem. Melinda Rauer bietet zusammen mit den Aktiven Engeln aus Bockenem am heutigen Donnerstag, 2. November, um 19 Uhr einen geführten Achtsamkeits-Meditationskurs an. Die Teilnahme an der ersten Meditations-Einführung ist kostenlos. In sechs aufeinander folgenden Terminen lernen die Kursteilnehmer, wie sich mit Hilfe der Meditation die Lebensqualität steigern lässt. Die Teilnahme kostet 60 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 01 52 / 21 66 18 oder www.traudichglauecklichzusein.de. Die Veranstaltung findet in der Hachumer Straße 4 in Bockenem statt. *mv*

Laternenumzug in Hary

Hary. Der Kindergarten St. Katharinen in Hary lädt für den morgigen Freitag, 3. November, zu einem Laternenumzug ein. Treffpunkt ist um 18 Uhr an der Kirche. Für eine musikalische Umrahmung ist gesorgt. *mv*

Wieder Preisskat bei Pik-As

Bockenem/Rhüden. Der Skatklub „Pik As“ Ambergau Bockenem veranstaltet am Sonntagabend, 4. November, einen Preisskat. Beginn ist um 14.30 Uhr im „Alten Kammerkrug“ in Rhüden. Es gibt Sach- und Geldpreise. Gehen mindestens 60 Spieler an den Start werden für den Sieger 100 Euro ausgeschüttet. Außerdem geht es um den „Grand Ouvert-Jackpot“. *mv*

Kunst im Kurmittelhaus

Bad Salzdetfurth. Eine Ausstellung mit verschiedenen Hobbykünstlern aus der Region findet am 4. und 5. November im „Raum des Gastes“ im Kurmittelhaus Bad Salzdetfurth statt. Die Schau ist am Sonntagabend, 4. November, von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag, 5. November, von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Einige neue Kunsthandwerker sind in diesem Jahr mit von der Partie. So werden zum Beispiel auch Keramik, Holzarbeiten oder Schmuck präsentiert. *mv*

DIE HAZ GRATULIERT

Eberholzen. Agnes Hasse feiert heute ihren 80. Geburtstag.
Irmenseul. Hannelore Drewes feiert heute ihren 75. Geburtstag.
Woltershausen. Ingrid Kiehne feiert heute ihren 80. Geburtstag.